

DIE KURORTE IN DER STEIERMARK, KÄRNTEN UND ISTRIEN EINST (1897) UND HEUTE (2007)

HEALTH RESORTS IN STYRIA, CARINTHIA AND ISTRIA ONCE (1897) AND TODAY (2007)

Aleš Fischinger¹, Janez Fischinger², Duša Fischinger³,
Ante Škrobonja⁴

SUMMARY

The aim of this study is to determine which health resorts existed in 1897 in Istria, Carinthia and Styria region, how many of them are still in use today and how the spas and their offer were represented in the past and how they are represented today.

*The study is based on the textbook *Balneotherapie II (Bibliothek des Arztes 1900)* by prof. dr. Julius Glax. The second source of our study is based on the currently available presentation of the health resorts from the internet. The textbook *Balneotherapie* was intended for the post graduate education of physicians and general practitioners, so they could advise the patient on further treatment in an appropriate health resort. In the chapter *Balneographie* the author represented 1200 health resorts all over the world.*

From the book we have chosen the following regions: Istria, Carinthia and Styria which used to be three parts of the Austro-Hungarian Empire. Today they are divided in to three neighboring states: Croatia (Istria), Slovenia (Istria, Carinthia, Styria) and Austria (Carinthia, Styria).

¹ Aleš Fischinger, Dr. Med., Univ. – Traumatologische Klinik, Zaloška 7, SI - 1000 Ljubljana.

² Doz. Dr. Janez Fischinger, Dr. Med., Univ. – HNO – Klinik, Zaloška 2, SI - 1000 Ljubljana.

³ Duša Fischinger, Prof., Der Slowenische wissenschaftliche Verein für Geschichte der Gesundheitskultur, Zaloška 7a, SI - 1000 Ljubljana.

⁴ Prof. Dr. Ante Škrobonja, Dr. Med., Medizinische Fakultät der Universität Rijeka, Braće Brancheta 20, HR - 51000 Rijeka..

Kontaktadresse: Duša Fischinger, Poljanski nasip 30, SI - 1000 Ljubljana; e-mail: dusa.fischinger@gmail.com

Within these regions Glax presented 22 health resorts, 19 of them are still working today. *Barbarabad/Barbara bath* (Carinthia, Austria) does not exist either as a resort or as a city. *Rimske toplice* (Römerbad/Roman baths) and *Rimski vrelc* (Römerquelle/ Roman springs) in Styria region do not function as health resorts any more.

Nowadays we make a difference between spa and health resorts. Spa resorts offer numerous forms of recreation for better well being. Health resorts offer health services, as well as neglected, but various forms of alternative treatments and recreation. Each spa and health resort is represented in brochures and on the World Wide Web individually. Tradition is usually not mentioned, it is neglected but the exception is *Opatija* (Abbazia) which past is usually presented in the brochures. The museum of medical tourism was opened in November 2007 in *Opatija* where you can admire the development of *Opatija* from a small village to a mundane health resort.

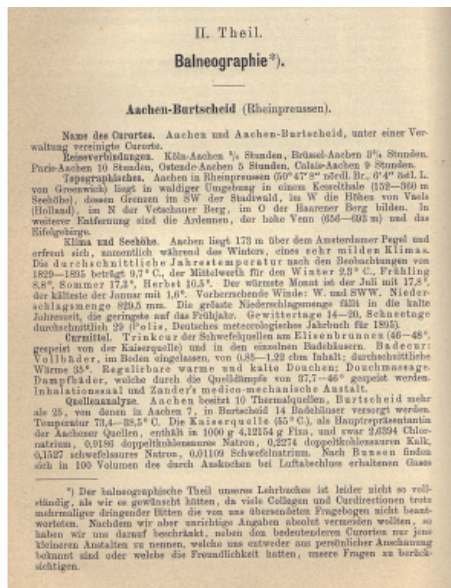
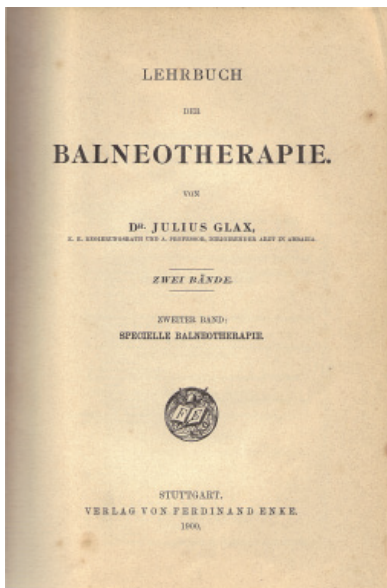
Key words: History of medicine, 19th and 20th century, health resorts *Koruška/Carinthia*, *Štajerska/Styria*, *Istra/Istria*, *Julius Glax*.

In einer Zeit, in der stets die gesunde Ernährung und die körperliche Aktivität des Menschen an erster Stelle als die besten Präventive und Kurative für die Gesundheit und Genesung betont werden, glaubt man, dass die Kurorte eine Erfindung der neusten Zeit sind. Aus der älteren Literatur erfahren wir aber, dass es vor mehr als hundert Jahren schon üblich war, sich in einem Kurort heilen zu lassen. Die ersten Kurorte sind in England am Ende des 18. Jahrhunderts entstanden und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dann in Europa. Die Entstehung der Kurorte ist stark mit dem Ausbau der Eisenbahn verbunden. So wurde mit dem Ausbau der Eisenbahn auch die ganze Infrastruktur gebaut und damit fing im Eiltempo der Gesundheitstourismus an.

Der Anlass für diesen Beitrag war das Lehrbuch *Balneotherapie II*, 1900 von Prof. Dr. Julius Glax, der *k. u. k. Regierungsrat und a. Professor, dirigierender Arzt in Abbazia* war. Das Lehrbuch wurde für *Studierende und Praktiker* geschrieben, damit die Ärzte ihren Patienten die richtigen Kurorte für die weitere Heilbehandlung raten konnten [1]. Das Buch ist für jemanden, der in der Entwicklung und Balneotherapie tätig ist, heute noch höchst interessant.

Im Kapitel *Balneographie* werden auf 266 Seiten über 1200 Kurorte aus der ganzen Welt, vorwiegend aus Europa vorgestellt. Die Kurorte wurden alphabetisch angeordnet, was dem praktischen Bedürfnis entsprach.

Im Lehrbuch gab es keine Bilder oder Fotos von Kurorten. Sie wurden nur mit dem Text im Hinblick auf Medizin und Hygiene ausführlich, einheitlich und systematisch vorgestellt: *Name des Kurortes, Reiseverbindungen,*



Prof. Dr. Julius Glax: Lehrbuch der Balneotherapie, 1900. Die Titelseite des Buches und der Kapitel: Balneographie. (Familienarchiv Glax-Fischinger)

Prof. Julius Glax: Lehrbuch der Balneotherapie [Textbook of Balneotherapy] 1900. title page and chapter about Balneotherapy. (Family Archive Glax-Fischinger)

Topographisches, Klima, Kurmittel, Indicationen, Ärzte, Hotels, Trinkwasser, Kanalisation/Abfuhr, Saisondauer, Frequenz im Jahr 1897, Kurtaxe, Gottesdienste (katholisch, evangelisch, israelitisch, griechisch-orientalisch), Vergnügungen, Neuere Literatur über den Kurort [1].

Ansichtskarten wurden erst am 1. Januar 1885 im Postverkehr eingeführt [3]. Aber schon im Jahr 1897 war es für den Kurgast selbstverständlich, dass er an seine Verwandten und Freunde Ansichtskarten schrieb, die den Leuten den Ort mit einem Bild am besten präsentierten.

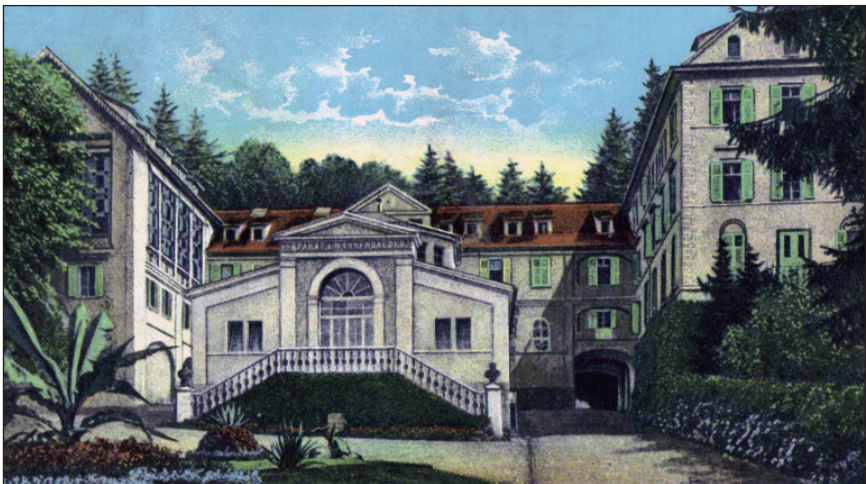
Die Autoren haben sich auf drei Länder der k. u. k. Monarchie beschränkt: die Steiermark, Kärnten und Istrien. Heute verteilen sich diese Länder auf die Staaten Österreich, Slowenien und Kroatien.

In diesen drei Ländern erbaute die k. u. k. privilegierte Südbahngesellschaft in den Jahren 1838 – 1857 ein gewaltiges Bahnnetz. Dadurch verschwanden die Distanzen, die unberührten Gebiete wurden



Gruss aus Bad Radein (heute Radenci). Die Ansichtskarte wurde 1903 gesandt. (Grüße aus Slovenien: Ljubljana: MK, 1990, Seite 112)

Greetings from Bad Radein (present day Radenci). Postcard sent in 1903. (Greetings from Slovenian towns, Ljubljana: MK, 1990, page 112)



Römerbad (heute Rimske Toplice), Curhaus. Die Ansichtskarte wurde 1908 gesandt. (Familienarchiv Glax-Fischinger)

Römerbad (present day Rimske Toplice). Postcard sent in 1908. (Family Archive Glax-Fischinger)

erschlossen und kamen zu wirtschaftlicher Blüte [4]. Ein Beispiel dafür ist Abbazia.

Im Jahr 1897 gab es den Angaben nach in diesen drei Ländern 22 Kurorte und zwar in der Steiermark 10, in Kärnten 8 und in Istrien 4.

In der STEIERMARK waren Admont, Aflenz, Aussee, Gleichenberg, St. Radegund, Radein (heute Radenci), Römerbad (heute Rimske Toplice), Rohitsch Sauerbrunn (heute Rogaška Slatina), Kaiser Franz Josefbad Tüffer (heute Laško), Neuhaus (heute Dobrna); in KÄRNTEN Barbara-Bad, Millstatt, Mittewald, Pörtschach, Preblau, Römerquelle (heute Rimski vrec), Warmbad Villach, Weissensee und in ISTRIEN Abbazia (heute Opatija), Lovrana (heute Lovran), Porto Rose (heute Portorož) und S. Stefano (heute Istarske Toplice) [1].

Die Saison dauerte meistens vom 1. Mai bis 30. September, außer in den Orten an der Adria, wo die Touristen das ganze Jahr weilten.

Die Zahl der Kurgäste reichte im Jahr 1897 von 72 Personen in Römerquelle bis zu 13.705 Personen in Abbazia. Durchschnittlich weilten im Jahr 1897 in den 22 damaligen Kurorten Kärntens, Istriens und der Steiermark 2365 Kurgäste.

Die Gäste mussten in neun Kurorten Kurtaxe bezahlen und zwar von 50 kr in Warmbad Villach bis zu 7 fl in Rohitsch Sauerbrunn.

In St. Radegund mussten die Kurgäste sogar einen Wochenbeitrag (5 fl) für den Kurfonds bezahlen.

In Aussee bezahlten die Gäste auch die Musiktaxe (2 fl).

In jedem Kurort war mindestens ein Arzt tätig, außer in Barbara-Bad, wo der Arzt im benachbarten Friesach (*1 Wegstunde*) arbeitete [1].

In Abbazia konnten die Kurgäste zwischen 15 Ärzten, davon 2 Fachärzte (HNO, Kinderarzt), wählen. Hier arbeiteten auch 2 Zahnärzte. Mit 12 Ärzten und einem Zahnarzt war Gleichenberg an der zweiten Stelle und an der dritten Stelle lag Aussee mit 8 Ärzten.

Die Ärzte in den Kurorten behandelten Patienten mit verschiedenen Krankheiten und Zuständen: Anämie, Chlorose, chronische Metallintoxikationen, Frauenkrankheiten (Metritis, Peri- und Parametritis, Oophoritis), Erkrankungen der Harnorgane (Nierenconcremente, Pyelitis, Cystitis, chronischer Blasenkatarrh, Harnsäure Diathese), Gicht, Hauterkrankungen (Psoriasis, Prurigo, Urticaria), Krankheiten der Atmungsorgane (Katarrh des Rachens, der Nase, des Larynx, der Trachea

und der Bronchien, Emphysem, Residuen von Lungen- und Rippenfellentzündungen), Katarre der Verdauungsorgane, Knochenerkrankungen, chronischer Gelenks- und Muskelrheumatismus, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Nervenstörungen, Neurasthenien, Prostataerkrankungen, Rachitis, Reconvalescentenschwäche, Schwellungen der Leber und Milz, Scrophulose, Syphilis, vorzeitige Altersschwäche [1].

Die am meisten erwähnten Erkrankungen und Zustände, die man in Kurorten lindern oder heilen konnte, waren Nervenkrankheiten und Reconvalescentenschwäche.

Außerdem waren für einen Aufenthalt in einem Kurort alle Krankheiten geeignet, bei welchen eine *diätetisch-physikalische* oder eine *hydriatische* und diätetische Behandlung Erfolg versprach [1].

Als einziger unter den Kurorten bot Abbazia auch die Möglichkeit für den Aufenthalt für Personen mit den Erkrankungen der Circulationsorgane (chronische Myocarditis, Fettherz, Herzklappenfehler, Neurosen des Herzens incl. Morb. Basedowi).

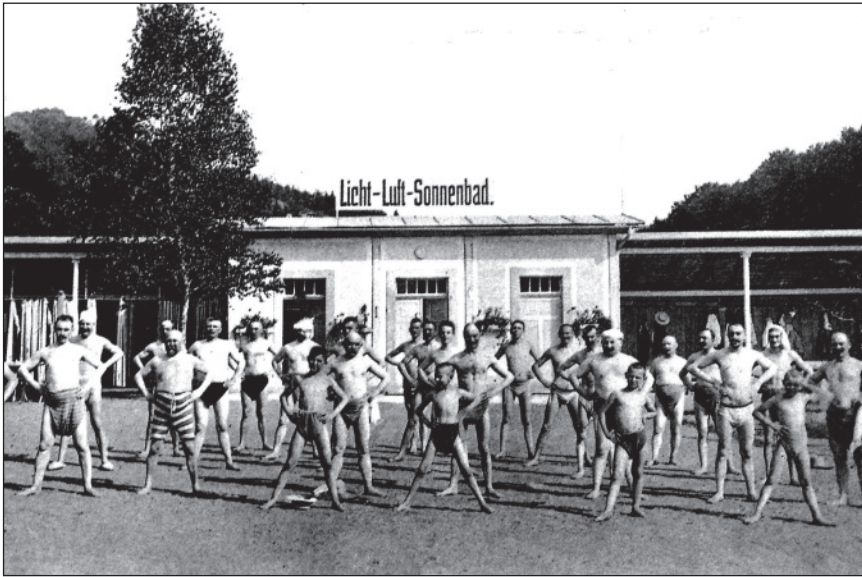
In Abbazia, wo die Kursaison das ganze Jahr dauerte, waren für Behandlungen verschiedener Krankheiten bestimmte Monate oder Jahreszeiten vorgesehen. Für die Erkrankungen der Circulationsorgane und für die chronischen Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfes und der Bronchien waren als Luftkur die Monate von Oktober bis Mai am besten geeignet. Für Nervenleiden war die Seebadezeit am besten und für Spitzenkatarre und chronische Infiltrationen das Frühjahr und der Herbst [1].

Die Kurorte hatten verschiedene Angebote und eine sehr große Auswahl an Kurmitteln: Luftkuren, Trinkkuren, Diätkuren, Badekuren, Massagen, schwedische Heilgymnastik und Terrainkurwege.

Bei Luftkuren müssen wir Aflenz erwähnen, *wo zwei sonnseitig offene, im Übrigen geschlossene Hütten im Walde den Aufenthalt in frischer Waldluft auch im Winter gestatten* [1].

Fichtennadel-, Quellsoolinhalationen, pneumatische Kammer und großer Apparat zur Einatmung verdichteter und verdünnter Luft waren die Luftkurbesonderheiten und die Angebote in Gleichenberg [1].

Bei Trinkkuren konnte man verschiedene *Säuerlinge*, Milch, Kefir und Molke trinken [1].



Rohitsch Sauerbrunn (heute Rogaška Slatina), Freiübung im Licht-Luft-Sonnenbad. Die Ansichtskarte wurde um 1910 herausgegeben. (*Griße aus Slovenien: Ljubljana MK, 1990, Seite 130*)

Rohitsch Sauerbrunn (present day Rogaška Slatina). Postcard published around 1910. (Greetings from Slovenian towns, Ljubljana: MK, 1990, page 130)

In den Kurorten gab es Badenastalten, Kuranstalten, Landeskuranstalten, Wasserheilanstalten, wo man Mineralwasser-Süßwasserbäder, Kohlensäurebäder, elektrische Bäder, warme Süßwasserbäder, Fichtennadelbäder und Fichtennadel-Dampfkastenbäder nehmen konnte. Die Kurgäste konnten auch im Fluss, im See, im Meer oder im Schwimmbad baden [1].

Abbazia und Porto Rose boten den Gästen kalte und warme Seebäder in speziellen Gebäuden.

Das bedeutete den Anfang der Thalassotherapie in diesen zwei Kurorten.

In einigen Kurorten gab es auch Schwimmunterricht und Heilgymnastik oder Massagen von ausgebildetem Personal .

S. Stefano und Porto Rose boten den Kurgästen und Patienten etwas ganz Spezielles: In ersterem Kurort waren lokale Applikationen des von der Quelle abgesetzten *Schlamm*s und im zweiten waren *Soolbäder* möglich. [1].

In fast allen Kurorten bestanden *Terraincuren* und *Terraincurwege*. Die besten Terrainkurwege wurden nach Plänen von Prof. Dr. Oertel in Abbazia ausgebaut. Diese wurden je nachdem, wie steil sie waren, in drei Stufen klassifiziert und wurden mit Bänken ausgerüstet, wo sich die Kranken, besonders die Herzkranken, ausruhen konnten [2].

In allen Kurorten wurden viele Vergnügungsmöglichkeiten für Kurgäste organisiert: prächtige Ausflüge zu Wasser und zu Land, *Fahrradcorsos*, Radfahrspport, Tennis und *Lawntennis*, Fischerei, Jagd, Segel- und Rudersport, Wassersport, Seefeste, Tombolas, *Reunions*, Gardenparties, Bälle, Kurmusik, Konzerte und Theater. Die meisten Angebote für Kurgäste auf diesem Gebiet gab es in Abbazia [1].

Alle erwähnten Kurorte hatten, was heute selbstverständlich ist, damals aber von besonders großer Bedeutung war, Wasserleitungen, die gutes, trinkbares Wasser lieferten.

Obwohl es geregelte Kanalisation und Abfuhr schon gab, bestanden in einigen Kurorten *Senkgruben*, *Kippenbäche* oder *Tonnen* [1].

Beim genauen Studieren der Angaben der im Lehrbuch erwähnten Kurorte haben wir festgestellt, dass nur einige der sogenannten Kurorte auch vom Staat den offiziellen Status eines Kurortes wie zum Beispiel Abbazia hatten. Die erwähnten Kurorte waren meist gut organisierte Ferienorte, wo rund um die Uhr mindestens ein Arzt den Kurgästen bzw. Patienten zur Verfügung stand.

Heute gibt es unseres Wissens nach keine umfassende Vorstellung der Kurorte in einem Buch. Was im Jahr 1897 das Buch war, ist heute das Internet. Das Internet ist das beliebteste und geeignete Mittel, wenn man etwas heraus-suchen oder finden will und wenn man sich über etwas oder jemanden informieren möchte. Die Autoren haben mittels Internet die im Artikel erwähnten Kurorte herausgesucht, um zu sehen, wie sie sich entwickelt haben.

Jeder Kurort wird im Internet ganz individuell vorgestellt.

Einige Kurorte sehen fast so aus wie im Jahr 1897, da den Verwaltungen der Kurorte die Bedeutung der Internetwerbung nicht bewusst ist. Die anderen Kurorte werben im Internet mit vielen Bildern und Informationen (Panoramabilder, touristische Attraktionen, Freizeitbeschäftigungen, Gesundheitswesen). Die von Prof. Dr. Glax erwähnten Orte kann man, mit Ausnahme von Barbarabad in Kärnten, im Internet unter ihrem Namen finden. Einige Kurorte haben schon eine eigene Homepage, bei anderen ist diese Homepage erst im Aufbau. Nur wenige Kurorte, wie zum



Warmbad Villach. Die Ansichtskarte wurde 1913 gesandt. (*Familienarchiv Glax-Fischinger*)

Warmbad Villach. Postcard sent in 1913. (Family Archive Glax-Fischinger)



Abbazia (heute Opatija), Slatina Promenade mit Seebad. Die Ansichtskarte wurde 1913 herausgegeben. (*Sammlung vom Prof. Dr. Ante Škrobonja*)

Abbazia (present day Opatija). Postcard published in 1913. (Ante Škrobonja Collection)

Beispiel Abbazia, erwähnen ihre Tradition des Gesundheitstourismus. Abbazia, das damals als österreichisches Nizza galt, hat auf Grund seiner berühmten Vergangenheit als Kurort und Seebad im November 2007 in der Villa Angiolina ein Museum des Gesundheitstourismus eröffnet [6].

Heutzutage unterscheiden wir Ferienorte von Kurorten, obwohl in Kurorten auch gesunde Leute ihren Urlaub verbringen können. In Kurorten werden den Kurgästen und Patienten viele spezielle Programme angeboten: Medizinische Programme (gewöhnlich als REHAprogramme), Beautyprogramme, Entspannungsprogramme, Sportprogramme, Thermal-Mineralwasser, Thalassotherapie, Wellness.

Die Kurorte wie die Ferienorte bieten den Gästen viele Freizeitaktivitäten an: Angeln, Ballonfahren, Beach-Volleyball, Bogenschießen, Eislaufen, Fahrradfahren, Fitnessstraining, Golfen, Inline-Skating, Jagen, Kanu/Kajak, Kegeln, Klettern, Minigolf, Motorwassersport, Mountainbiken, Nordic Walking, Rafting, Reiten, Rodeln, Schwimmen, Segeln, Skilanglaufen, Sommerrodeln, Squashen, Windsurfen, Tauchen, Tennis, Tischtennis.

Seit März 2007 ist im Internet *Der Bäder-Führer mit Gesundheits-Führer (The SpaGuide)* in der Entstehung. Die Kurorte sind nach dem *Alphabet*, nach *Ländern*, nach *Heilanzeigen*, nach *Therapien*, nach *Kurmitteln* und nach *Bestandteilen der Kurmittel* aufgeteilt.

Alle erwähnten Kurorte werden dabei einheitlich im Internet vorgestellt: mit drei Fotos, mit notwendigen Informationen über die Region und die geographischen Daten, einer kurzen Beschreibung des Ortes, mit *Telefonnummer, Fax, E-Mail der Gemeindeverwaltung* und mit der *Webseite*. Dann folgen einheitlich die Besonderheiten und die Angebote des Kurortes: *Kurmittel, Heilklima, Heilanzeigen, Kontraindikationen, Sehenswürdigkeiten, öffentliche Kureinrichtungen, Therapien, Sport und Fitness, Veranstaltungen, Ausflugsziele, Einrichtungen für Behinderte, Angebote für Senioren, Angaben zu Ärzten und Apotheken, Kultureinrichtungen, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Seelsorge, Angaben zur Dialyse, Anzahl von Betten und Zimmer* [5].

Von 22 Kurorten, die Prof. Dr. Glax in seiner Balneographie 1900 erwähnt hat, sind am 26. Januar 2008 im Internet in diesem Bäder-Führer nur 5 Kurorte vorgestellt.: *Aflenz, Bad Aussee, Bad Gleichenberg, Millstatt, Warmbad Villach* [5].

Unserer Forschung nach sind Römerbad (Rimske Toplice, SI) und Römerquelle (Rimski vrelc, SI) nicht mehr als Kurorte tätig. Barbara-bad



Lovrana (heute Lovran), Seebad – Peharova mit Hotel Splendid. Die Ansichtskarte wurde zwischen 1910 und 1918 herausgegeben. (Sammlung vom Prof. Dr. Ante Škrobonja)

Lovrana (present day Lovran). Postcard published between 1910 and 1918. (Ante Škrobonja Collection)



Porto Rose (heute Portorož), die Bäderinnen. Die Ansichtskarte wurde 1911 gesandt. (Grüße aus Slovenien: Ljubljana: MK, 1990, Seite 379)

Portorose (present day Portorož). Postcard sent in 1911. (Greetings from Slovenian towns, Ljubljana: MK, 1990, page 379)

in Kärnten (AT) besteht auch als Ort nicht mehr und heißt heute Barbarabadweg. San Stefano in Istrien (HR) heißt heute Istarske Toplice. Der Ort ist wegen seines Schwefelwassers heute sehr berühmt. Die anderen Kurorte von damals sind noch heute Kurorte, vorwiegend aber als Ferienorte tätig und bekannt.

LITERATUR

- Glax J. Balneotherapie II; Balneographie. Stuttgart: Verlag von Ferdinand Enke, 1900, pp. 304-570
- Glax J. Abbazia. Abbazia: Curcommission, 1912, pp. 147-61
- Premzl P. Razglednice na Slovenskem. In: Pošta na slovenskih tleh. Maribor: Pošta Slovenije, 1997, pp. 380-5.
- Vasko-Juhasz D. Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels. Böhlau Verlag Wien•Köln•Weimar, 2006, pp. 35-41
- <http://www.baeder-fuehrer.com>, 28. 1. 2008
- <http://www.opatija.hr/default.asp>, 28. 1. 2008

SAŽETAK

Cilj istraživanja bio je ustanoviti koja su lječilišta postojala 1897. u Istri, Koruškoj i Štajerskoj, koja od njih djeluju danas te kako su ta lječilišta bila predstavljena nekada, a kako se predstavljaju danas.

Temelj istraživanja bio je udžbenik Balneotherapie II, 1900., prof. dr. Juliusa Glaxa i danas dostupne informacije o tim lječilištima. Udžbenik je bio namijenjen poslije-diplomskom obrazovanju liječnika te liječnicima opće prakse, kako bi bolesnicima mogli savjetovati daljnje liječenje u njima primjerenim lječilištima. U poglavlju "Balneographie" autor je predstavio više od 1200 lječilišta iz cijelog svijeta. Za ovu prigodu izdvojene se Istra, Koruška i Štajerska, koje su u to doba bile u sastavu Austro-Ugarske Monarhije. Danas se te pokrajine nalaze u tri države: Hrvatskoj (Istra), Sloveniji (Istra, Koruška i Štajerska), i u Austriji (Koruška i Štajerska).

Iz tih pokrajina Glax je predstavio 22 lječilišta, od kojih danas djeluje njih 19. Kao naselje i lječilište Barbarabadl više ne postoji u Koruškoj, a s radom su prestala i lječilišta Rimske toplice (Roemerbad) i Rimski vrelec (Roemerquelle) u Štajerskoj (Slovenija).

Današnja ponuda razlikuje ljetovališta i lječilišta. Ljetovališta nude raznoliku ponudu namijenjenu relaksaciji te obnovi vitalnosti tijela i duha. Lječilišta osim zdravstvenih usluga, nude i alternativne načine liječenja i rekreacije. Svako lječilište, kao i ljetovališta, predstavljeno je u propektima te na internetu posebno. Nažalost, gotovo u pravilu, zdravstvena tradicija se, osim u Opatiji, ne spominje.

Ključne riječi: povijest medicine, XIX. i XX. stoljeće, klimatska lječilišta, Koruška, Štajerska, Istra, Julius Glax